

Markttagen wurden
Nacht die größten Be-
kenträger.

nd der geneigte Beobach-
reibt sich verwundert die
en: Endlich war auf politi-
Ebene ein breiter Kon-
in greifbare Nähe ge-
t; im jahrelangen Disput
Dichtmachen der zuneh-
als Poser-Pisten miss-
achten seitlichen Straßen
tete sich eine (testweise)
ng an. Nun wird sie
on torpediert, bevor sie
rhaupt gestartet ist.

ann es offenbar nicht
lich genug sagen: Markt-
hicker und Anwohner
den auch während der ge-
nten Sperrung jederzeit
Möglichkeit haben, den
helmsplatz anzufahren;
nein – es werden genau
diesem Grund während
Sperrung keine Tische
Bänke der Gastronomie
den Straßen stehen.

as die Argumentation
Einzelhandels angeht, so
ngt er der Politik eine Dis-
sion auf, die von vorgese-
ist. In Zeiten, in denen
Niedergang bedrohte In-
städte kaum eine andere
nce haben, als ihre Auf-
altsqualität zu steigern,
niemand mehr erwar-
dass der Kunde mit sei-
n Pkw direkt bis vors
andener fahren kann.

cher: Gering zu schätzen
eshalb die Möglichkeit
nt, schwere Einkäufe oh-
ange Transportwege ins
o einladen zu können.
kann schon Auswirkung
auf den Umsatz haben.
n Erfordernis könnte aber
Wilhelmsplatz mühelos
prochen werden, wenn –
von Oberbürgermeister
x Schwenke vorgeschla-
– auf dem großen südli-
n Parkplatz an Marktta-
analag zur berühmten

Erbe soll Kindern helfen

Stadt überträgt ihr Nachlassvermögen auf Bürgerstiftung

Offenbach – Nicht nur Menschen können erben, sondern auch Städte. Offenbach ist in der Vergangenheit immer mal wieder als Erbe bedacht worden und verfügt derzeit über ein Nachlassvermögen in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro, das bei der Städtischen Sparkasse in Form von Sparzertifikaten angelegt ist und entsprechend verzinst wird. Im Gegenzug hat sich die Stadt verpflichtet, die Unterhaltung der Grabstätten der Erblasser zu übernehmen. Nun soll das Nachlassvermögen auf die Bürgerstiftung Offenbach übertragen werden.

Stadtsprecher Fabian El Cheikh: „Zuletzt wurde im

Jahr 2018 eine Sachspende in Form von Gemälden an die Stadt vererbt. Im städtischen Nachlassvermögen befinden sich aktuell Erbschaften von etwa zehn bis 15 Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Offenbach.“

Die Beweggründe, die Stadt als Erben einzusetzen, gingen aus den Testamenten zu meist nicht hervor, aber es sei davon auszugehen, dass die Bürger einen besonderen Bezug zur Stadt selbst hatten oder sonst keine Hinterbliebenen zurückließen. „Teils wurden Erbschaften aufgrund zu übernehmender finanzieller Verpflichtungen – also von Schulden der Verstorbenen – in der Vergan-

genheit auch ausgeschlagen“, so El Cheikh. Wie aus einer aktuellen Magistratsvorlage zu entnehmen ist, fallen die erwirtschafteten Zinsen des gesammelten Nachlassvermögens aufgrund der aktuellen Zinssituation so gering aus, dass die Stadt momentan keine Projekte durch sie finanzieren kann. Die Zinserträge werden derzeit nur zur Finanzierung der Grabpflege herangezogen.

Mit der Übertragung des Nachlassvermögens soll nun festgelegt werden, dass sie überdies zur Finanzierung des Projekts Diesterweg-Stipendium zu verwenden sind. Wird das Projekt eingestellt, kann die Stadt neu über eine

Verwendung der Erträge des Stiftungsbetrages bestimmen.

Das Diesterweg-Stipendium ist das erste Bildungsstipendium in Deutschland, das Kinder zusammen mit ihren Eltern unterstützt. Es wurde 2008 von der Stiftung „Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main“ ins Leben gerufen. Das Stipendium soll dazu dienen, Kindern beim Übergang von der Grund- in die weiterführende Schule zu helfen und Eltern nachhaltig in der Bildungsbeleitung ihrer Kinder zu stärken. Es bietet einerseits die Förderung der Kinder und integriert andererseits die ganze Familie mit einem umfas-

senden Bildungsprogramm. Ein zentrales Element des Programms ist die Förderung der Sprachkompetenz. Ziel des Stipendiums ist es, auf diese Weise den Übergang in die weiterführende Schule zu meistern und den eingeschlagenen Weg erfolgreich weiter zu gehen.

Die Bürgerstiftung garantiert neben der Finanzierung der Grabpflege und der Umsetzung des Stipendiums die Sicherung des aktuellen Bestandes des Nachlassvermögens. Ausgaben zur Finanzierung werden einzig aus den erwirtschafteten Zinserträgen getätigt. Der derzeitige Bestand des Nachlassvermögens bleibt unangetastet. mei

Mülleimer quellen über

Deutlich mehr Abfall im Stadtgebiet/ Leerungsintervalle sind schon erhöht worden

Offenbach – Wochenlang aufgestaute Energie von den jüngsten Offenbachern darf sich seit kurzer Zeit wieder auf den städtischen Spielplätzen entladen. Doch mit der Freigabe der Spielplätze nach der coronabedingten Schließung gab es für den mit der Entsorgung beauftragten Stadtservice auch eine ungeschöne Begleiterscheinung: Die wilden Müllablagerungen im Stadtgebiet haben enorm zugenommen. Haben die Mitarbeiter des Stadtservices sonst etwa zehn bis 20 solcher nicht angemeldeten

und damit illegalen Müllhaufen beseitigt, waren es in jüngster Zeit täglich bis zu 50. Dafür musste zusätzliches Personal eingesetzt werden.

Auch sind die Abfallbehälter deutlich voller als sonst üblich. Dabei wurden die Leerungsintervalle in den Anlagen, die für überquellende Abfallbehälter bekannt sind, bereits seit Ostern erhöht. Im Leonhard-Eißnert-Park und am Mainufer beispielsweise sind die Mitarbeiter des Stadtservices täglich, im Martin-Luther-Park alle zwei Tage, um die Behälter zu leeren



Der Weg am Hainbach zählt zu den Müll-Hotspots. F. MAD

und aufzuräumen. Noch weiter erhöhte Leerungsintervalle im gesamten Stadtgebiet wären eine logische, aber bei

rund 3000 Abfallbehältern nicht bezahlbare Option. Hinzu kommt, dass die aktuelle Leerung in den meisten Fällen ausreicht. Diese Kosten für die Abfallentsorgung im öffentlichen Raum fließen auch in die Müllgebühren ein, die alle Bürger zahlen müssen.

Deshalb wollen sich die zuständigen Abteilungen des Stadtservices nun kommende Woche anschauen, welche Grünanlagen derzeit besonders von überquellenden Abfallbehältern betroffen sind. Gegebenenfalls wird dort

dann häufiger geleert. Allerdings können auch die Bürger dazu beitragen, den schönen Anblick von vollgestopften Gefäßen und daneben gelagerten Müllhaufen zu vermeiden: In den Grünanlagen wie beispielsweise dem Leonhard-Eißnert-Park gibt es in kurzen Abständen viele Abfallbehälter. Ist einer voll, kann schon der nächste eine paar Schritte weiter Kapazitäten bieten. Pizzakartons gehören wie alle Kartonnagen nicht in die öffentlichen Abfallbehälter, sondern zum Altpapier

Offenbach – N
ist Oliver Stirb
glied des Land
mit auch po
sprechpartner
bach in der
stadt. Für Frei
18 Uhr, lädt er
cher zu seiner
gersprechstu
Mal findet sie
treppe statt.
mit Daniela
schäftsführerin
bacher Pr
lungsgesellsch
demokra Stir
herigen Etapp
Agenda für de
kord des Ha
Selbstverständ
dabei alle cor
Abstands- und
dingungen bea
ne formlose
wird gebete
eck2@ltg.hess

Hospizbewer öffnet Trau

Offenbach – N
der Corona-Pa
Ökumenische
gung wieder i
– selbstverstä
Einhaltung d
Hygiene- und
geln. In den
ten am Platz d
Einheit 7 habe
die Möglichke
tauschen, ihre
verarbeiten o
Angehörigen
Die nächste S
Mittwoch, 24
17.15 bis 18.
Teilnehmer v
ten, eine Mun
ckung mitzur
Teilnahme ist
ne Anmeldung
lich unter: ☎
008